

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine neue Form der Konfliktbearbeitung etabliert sich an Schulen und im Bereich der Jugendarbeit.

Durch zahlreiche Mediationsprojekte werden immer häufiger junge Menschen aktiv in die „Streitkultur“ vor Ort integriert und übernehmen „kommunikative Verantwortung“ in ihrem schulischen Umfeld oder im Freizeitbereich.

Den für die Mediation verantwortlichen Lehrkräften und MultiplikatorInnen stellen sich nach mehreren Jahren der Praxis grundsätzliche Fragen:

Kann Mediation durch Jugendliche die großen Erwartungen erfüllen, die oft in sie gesetzt werden? Sind vor Ort atmosphärische Veränderungen spürbar, Erfolge sichtbar?

Unter welchen pädagogischen und strukturellen Voraussetzungen können Streitschlichter-Projekte erfolgreich sein?

Und wie lässt sich diese Form des Umgangs mit Konflikten nachhaltig etablieren?

Auf der Basis neuester Evaluationen zur Schulmediation, pädagogischer Reflexionen, der Vorstellung von praxisorientierten „best practices“ sowie Workshops zur gelingenden Umsetzung soll diesen Fragen nachgegangen werden.

Wir laden Sie mit Ihren Erfahrungen und offenen Fragen aus der Praxis der Mediation in Schule und Jugendarbeit sehr herzlich nach Bad Boll ein.

Dr. Thomas Schlag

Martin Maier

Lothar Wegner

Montag, 5. Mai 2003

- 9.30 Anreise
10.00 Imbiss im Café Heuss
- 10.30 Begrüßung und inhaltliche Einführung**
DR. THOMAS SCHLAG,
Evangelische Akademie Bad Boll
- 10.45 Grußworte der Kooperationspartner**
MARTIN MAIER, Bischöfliches Jugendamt,
Diözese Rottenburg-Stuttgart
ELISABETH GROPPER, Aktion Jugendschutz
(ajs) Landesarbeitsstelle Baden-
Württemberg, Stuttgart
GÜNTHER BRAUN, Bundesverband für Me-
diation e. V., Sundern
- 11.00 Meine ganz persönliche Geschichte**
mit der Streitschlichtung
ORTRUD HAGEDORN, Mediatorin,
Bundesverband für Mediation e. V., Berlin
- 11.45 Mediation: Einzelfallhilfe oder**
gesellschaftspolitischer Faktor?
CHRISTOPH BESEMER, Werkstatt für
gewaltfreie Aktion e. V., Freiburg
- 12.30 Mittagessen
- 15.00 Ist Jugend-Gewalt bewältigbar?**
Chancen und Grenzen aktueller
Präventionsansätze
MARC COESTER, Institut für Kriminologie,
Universität Tübingen
- 16.00 Pause
- 16.30 Workshops 1 – 7 (siehe Beiblatt)**
- 18.30 Abendessen

Dienstag, 6. Mai 2003

- 8.00 Morgenandacht
8.20 Frühstück
- 9.00 Mediation in Schule und Jugendarbeit –**
Voraussetzungen für ein langes Leben
GÜNTHER BRAUN, Leiter der Fachgruppe
Schule und Jugendarbeit, Bundesver-
band für Mediation, Sundern
- 9.30 Mediation und ihre Evaluation im Kontext**
moderner Schulentwicklung
DR. MARGARETE RUEP, Präsidentin des OSA
Tübingen

- 10.00 Zur schulpolitischen Integration der**
Mediation: Das Beispiel Hessen
HELMOLT RADEMACHER, Hessisches Landes-
institut für Pädagogik (HeLP), Frankfurt
- 10.30 Pause
- 11.00 Konsequenzen**
– ein Podiums- und Plenumsgespräch mit
GÜNTHER BRAUN, DR. MARGARETE RUEP UND
HELMOLT RADEMACHER
- 11.45 Mediation in der offenen Kinder- und Ju-**
gendarbeit
PROF. DR. ULRIKE SCHMAUCH,
Fachhochschule Frankfurt
- 13.00 Mittagessen
- 15.00 Wie Jugendliche Streitschlichtung erleben**
- Pädagogische Aspekte der Mediation für
junge Menschen
PROF. DR. CHRISTIANE SIMSA, Evangelische
Fachhochschule Ludwigshafen
- 16.00 Pause
- 16.30 Workshops 8 – 16 (siehe Beiblatt)**
- 18.30 Abendessen
- 20.00 **Kultur am Abend: Bernd Kohlhepp alias**
Hämmerle

Mittwoch, 7. Mai 2003

- 8.00 Morgenandacht
8.20 Frühstück
- 9.00 Bedingungen und Möglichkeiten für**
Nachhaltigkeit der Mediation an Schulen
DR. JAMIE WALKER, Berlin
- 10.30 Pause
- 11.15 Was wir uns für Jugendarbeit und Schule**
wünschen... – „Visionäre“ Statements von
MICHAEL WANDREY, Hilfe zur Selbsthilfe e.
V., Reutlingen
KURT FALLER, Offenbach
- 12.00 Perspektiven**
Ein Podiums- und Plenumsgespräch mit
JAMIE WALKER, MICHAEL WANDREY,
KURT FALLER
- 13.00 Mittagessen und
Abschluss der Tagung

TAGUNGSLEITUNG

DR. THOMAS SCHLAG,
Studienleiter, Evangelische Akademie Bad Boll

MARTIN MAIER,
Referent f. Friedens- und Konfliktpädagogik, BJA
Wernau

LOTHAR WEGNER,
Referent Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg, Stuttgart

TAGUNGSORT

Evangelische Akademie Bad Boll, Akademieweg 11,
73087 Bad Boll,
Tel. 07164 / 79-0, Fax. 07164 / 79-440

ANREISE

Mit dem PKW: Autobahn A8 Stuttgart-München,
Ausfahrt Aichelberg, links Richtung Göppingen, an
Aichelberg und Zell vorbei, nach dem Badhof rechts
ab (ausgeschildert)

Mit dem Bus: ab Göppingen, Busverbindung nach
Bad Boll ab Busbahnhof 100 m links vom Bahnhof,
Linie 20, Bussteig K, Haltestelle Kurhaus/ Evangeli-
sche Akademie.

TAGUNGSNUMMER 31 07 03

ANFRAGEN

an die Evangelische Akademie Bad Boll, Fachbe-
reich Jugend und Arbeitswelt,
Dr. Thomas Schlag, Tel. 07164 / 79-312,
Sekretariat Andrea Titzmann, Tel. 07164 / 79-307
(Büro vormittags besetzt), Fax-Nr. 07164 / 79-5307,
eMail-Adresse:

Thomas.Schlag@ev-akademie-boll.de
oder
Andrea.Titzmann@ev-akademie-boll.de

KOSTEN (für die gesamte Tagung):

Kursgebühr	70 €
Unterkunft und Vollpension im	
Doppelzimmer Etagedusche/-WC	99,00 €
Doppelzimmer Dusche/WC	119,00 €
Einzelzimmer Etagedusche/-WC	120,00 €
Einzelzimmer Dusche/WC	140,00 €
Vollpension ohne Übernachtung	66,00 €

Diese Tagung wird im Rahmen der Evangelischen Träger-
gruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung durchge-
führt und vom Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend gefördert.

Sie wird außerdem unterstützt von der Aktion Jugendschutz
Baden-Württemberg, dem Bischöflichen Jugendamt
Wernau sowie dem Bundesverband Mediation e. V., Kas-
sel.

ANMELDUNG:

bitte schriftlich auf beiliegendem Anmeldebogen
(Tagungs-Nr. **31 07 03**) bis spätestens:
28. April 2003

ABMELDUNG:

**Bei Absage Ihrerseits ab 28. April 2003 berechnen wir
40 €, es sei denn, Sie stellen eine/n Ersatzteilnehmerin/-
teilnehmer. Bei unangemeldetem Nichterscheinen be-
rechnen wir Ausfallgebühren in Höhe der Gesamtko-
sten.**

Bitte beachten Sie:

- Die Anzahl der Zimmer mit Dusche/WC und der Einzelzimmer ist begrenzt. Wir vergeben diese Zimmer nach Eingang der Anmeldungen.
- Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen (Mahlzeiten, einzelne Übernachtungen) können leider nicht rückvergütet werden bzw. führen zu keiner Verringerung der Kosten für Unterkunft/Verpflegung. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.
- Eine nur zeitweilige Teilnahme an der Tagung ist in der Regel nicht sinnvoll.

Die Evangelische Akademie Bad Boll subventioniert den Preis für Unterkunft/Verpflegung aus kirchlichen Mitteln.

Unsere Geschäftsbedingungen finden Sie auf der Rück-
seite des beigefügten Infoblatts, im Halbjahres-Programm
der Evangelischen Akademie Bad Boll und im Internet
unter:

<http://www.ev-akademie-boll.de/infos>

Über weitere Tagungsprojekte informiert Sie unsere Seite
im Internet:

www.ev-akademie-boll.de

Evangelische
Akademie



Bad Boll

in Kooperation mit:
Referat Friedens- und
Konfliktpädagogik
Bischöfliches Jugendamt
Diözese Rottenburg-Stuttgart



Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg



bundesverband  mediation
BUNDESVERBAND MEDIATION E.V.
FACHVERBAND ZUR FÖRDERUNG DER VERSTÄNDIGUNG IN KONFLIKTEN

*„Erfolgsrezept
Streitschlichtung?“*

—
*Eine Zwischenbilanz
zur Mediation in
Schule und
Jugendarbeit*

5. - 7. Mai 2003
Evangelische Akademie Bad Boll

Workshops

Montag, 5. Mai 2003, 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

- WS 1 Das Konfliktlotsenmodell
ORTRUD HAGEDORN, Mediatorin, Bundesverband für Mediation e. V., Berlin
- WS 2 Möglichkeiten und Grenzen der Mediation als Konfliktbearbeitungsmethode
CHRISTOPH BESEMER, Werkstatt für gewaltfreie Aktion e. V., Freiburg
- WS 3 Wie lässt sich die Arbeit und der „Erfolg“ von Streitschlichtung messen?
GÜNTHER BRAUN, Bundesverband für Mediation, Sundern
- WS 4 „Das mach' ich wieder gut!“ – Mediation und Täter-Opfer-Ausgleich in der Grundschule
THOMAS GRÜNER, Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz (AGJ), Freiburg
- WS 5 „Krips“ – Mediation als Element eines kriminalpräventiven Projekts für HauptschülerInnen, deren Eltern und LehrerInnen
UTA KACHEL, Jugendsozialarbeiterin, Haus des Jugendrechts, Bad Cannstatt
- WS 6 Aufbau einer Konfliktkultur an einer beruflichen Schule
HEIKE GROß, stellvertr. Schulleiterin, Gewerbeschule Bad Säckingen
- WS 7 Mediation als Gemeinwesenarbeit
ERWIN CZARZYNSKI, Mediator, Freiburg
- WS 7.2 Mediation und Partizipation - Elemente für die Weiterentwicklung einer demokratischen Schulkultur
HELMOLT RADEMACHER, Hessisches Landesinstitut für Pädagogik (HeLP), Frankfurt am Main

Dienstag, 6. Mai 2003, 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

- WS 8 Was tatsächlich passiert – Erfahrungen aus der schulischen Praxis
MARITA HANOLD, OSA Tübingen, MARIA HUMMEL, Staatliches Schulamt Tettang
- WS 9 Männliche Jugendliche als besondere Herausforderung für Mediation
PROF. DR. CHRISTIANE SIMSA, Ludwigshafen
- WS 10 Mediation im Streitfall zwischen LehrerInnen und SchülerInnen
DR. JAMIE WALKER, MediationsBüro Mitte, Berlin
- WS 11 Wann wird aus Anforderungen Überforderung? – Vom Umgang mit heiklen Situationen
STEFAN MAAS, Amt für Kinder und Jugendarbeit Baden, Karlsruhe
- WS 12 Streitschlichtung kann nicht früh genug beginnen - Mediation an der Grundschule
GÜNTHER BRAUN, Sundern
- WS 13 Mediation im Kontext von Berufsschule und Schulsozialarbeit
WILLY RAUCHS/DORIS CHRIST, Mobile Schulsozialarbeit am Berufsschulzentrum Bissierstraße, Freiburg
- WS 14 Konfliktbearbeitung und demokratischer Umgang im Klassenrat
HANS-PETER MENKE, Institut für Fortbildung und Praxisberatung KOMPASS, Reutlingen
- WS 15 Mediation als Konfliktlösungsansatz in der Stadtteilarbeit zwischen Schule und Kommune
KERSTIN BUNTE, Marburg
- WS 16 Finanzierungsmöglichkeiten von Schulen
THOMAS HAUSCH, OSA Stuttgart (angefragt)